

Kurzgefasste Neuigkeiten.

Nichter Mangum, ehemals vom Ber. St. Senat, ist zum Staats-Senator durch die Whigs in Nord-Carolina erwählt worden. Ein Herr, welcher neulich zu St. Louis von St. Peters ankam, sagt aus, daß einige Gesichte zwischen den Sioux und Chippawa Indianern statt gefunden hätten. In a u r galt am letzten Freitag zu Wilmington, Del. 85 12 Cents das Buschel. Der achtbare Charles Dgle von Somerset ist abermals als Candidat für Congress aufgenommen worden. Achtzehn Personen wurden zu New-York am letzten Mittwoch zum Zuchtbaue verurtheilt, alles die Frucht eines Tagewerks. General Macomb passirte letzte Woche durch Harrisburg, auf seinem Wege nach den nördlichen Gränzen. In Humington County haben die Freunde von "Harrison und Reform" Herrn J. Higgins und John G. Miles als Candidaten für die Assembly aufgenommen. Die Stadt Syracuse (N. Y.) war vor 10 Jahren ein kleines Dorf von kaum 2000 Einwohnern. Jetzt enthält sie 7000. Klaur galt in Alexandria am 25ten August 5 Thaler 35 Cents das Barrel. Die Fly Corvette, von 18 Kanonen, brachte nach Spithead (Engl.) von Brasilien die Summe von 1,700,000 Thaler in Gold für Britische Kaufleute. Das Original der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten hängt, gefrämt und gläsern, in der Amtsstube des Staatssecretärs zu Washington, und ist sehr gut erhalten. Die Pulvermühle zu Creter (Mass.) wurde durch Zufall am letzten Mittwoch ausgeprengt und dadurch drei Gebäude zerstört. Die Queen Charlotte, das Flaggen Schiff der Briten in der Schlacht auf dem See Erie, ist jetzt ein Kaufmanns Schiff, mit der taufers amerikanischen Flagge als Haupt des Mastes. Grtrauk.—Am 14ten dieses erkrankt zu White Hafen Hr. Wm. Abbott, von Resquehoning. Das Reich des Schreckens erneuert. In der Stadt Lancaster haben sich neulich unterschiedliche Fälle ereignet, die deutlich an das Reich des Schreckens unter dem ältern Adams Verwaltung erinnern. Unter vielen andern Fällen wollen wir hier nur einen anführen: Herr John Wood, ein ehrwürdiger alter Anwalt, der unter Harrison am Fluss Kassin gefascht, und seitdem viele Widerwärtigkeiten erduldet, hatte in einer Zeitung einige Artikel zum Vohbe seines alten Befehlshabers bekannt gemacht. Als am vorletzten Samstag dieser nämlich alte Mann auf der Straße arbeitete, kam ein Mann zu ihm, angeblich ein Fremder, und fragte höflich den Weg nach einem gewissen Hause. Er beweg endlich den Alten um bis zur gestrichelten Stelle zu begleiten. Dort angekommen fand er eine Menge junger Männer von der Van Buren Partei versammelt; der Fremde verschwand, und diese umringten den alten Mann, zeigten ihm was er in der Zeitung geschrieben, nannten ihn einen Lügner, Verläumder, Schurken, ic. und behandelten ihn auf das Schändlichste; waren nicht einige vernünftige Leute dazu gekommen, die den Alten in Schutz nahmen, und wäre der Scandal nicht am hellen Tage vorgefallen, so würde der Alte wohl kaum mit dem Leben davon gekommen sein. Erinnerung solche Thaten nicht lebhaft an die Schreckenszeit von '99?—Lib. West. Ein Zeiche n.—Vor kurzem verkaufte ein Pferdehändler von Bedford County in Reading zwei Pferde unter den folgenden Bedingungen: "Wenn General Harrison zum Präsidenten erwählt wird, so muß der Käufer hundert Thaler für jeden bezahlen; bleibt aber Van Buren, so bekommt er beide umsonst." Der Mann wußte sicher woher der Wind bläst.—ib.

Woho Foko Gewaltthatigkeit. Der York "Herold" vom letzten Freitag sagt: Wie vernehmen daß der Harrison Freiheitshafel, welcher am letzten Samstag vor zwei Wochen zu Dillsburg aufgestellt ward, am letzten Freitag durch eine Bande Foko-Fokos umgehauen wurde. Nachdem sie ihren Zweck erreicht hatten und eben als sie im Begriff waren die Hühner zu zerören, erhielten sie einen Schuß mit kaltem Blei von einem Harrisonmann, welcher eben aufgeweckt ward durch ihr Jauchzen, welches sie ziemlich kitzelte und ihrem Spiel ein Ende machte. Das Betragen der Foko-Fokos in diesem County ist schändlich. Sie haben zwei Harrison-Fähle niedergehauen, indem nicht einer der Irigen welche sie errichteten, gestört wurde, obgleich sie einen in dieser Stadt, welche eine reiche Harrison-Mehrheit von wenigstens 150 Stimmen enthält, mit dem aller beleidigendsten und lächerlichsten Motto: "Keine weiße Sklaverei"—errichtet haben. Doch wir glauben nicht, daß sie irgend etwas bei dem Volke gewinnen werden durch eine solche Aufführung. Falschheit widerlegt. Vor etlichen Wochen brachte der Somerset Whig einen Brief, ohne Namens-Unterschrift worin eine infame Unwahrheit ausgebreitet wird, daß die Freunde Harrisons in Pickaway County, Ohio, das heilige Abendmahl entweiht und sich gotteslästerlich dabei betragen hätten; und der Whig macht dann ganz die besten Bemerkungen deshalber, als wenn die Beschuldigung wirklich wahr wäre. Nun sieht, wie die Lüge seitgenagelt wird. Folgendes Schreiben von dem Van Buren Postmeister daselbst erklärt es als eine Unwahrheit. Newholland, Pickaway County } July 9, 1840. Hr. J. H. V. Weaver.—Ihr Brief vom 20. Juni liegt vor mir, in welchem Sie wünschen einen umständlichen Bericht von dem Abendmahl zu haben, welches in diesem Ort

gehalten worden sein soll. Da hunderte von Briefen über diesen Gegenstand an mich sind gelangt worden, die ich nicht alle beantworten kann, so will ich, nur eine kurze Angabe machen. Am Tage wo das Abendmahl soll gehalten worden sein, wurde eine Blockhütte in diesem Ort aufgestellt. Indem die Whigs eine Mehrheit im County haben, so waren bei 1200 Personen gegenwärtig; von diesen waren 300 Demokraten. Auf beiden Seiten war beträchtliche Aufregung und beide publizirten ihre Verhandlungen. Die Whigs hatten sauren Seider und geröstetes Weizenbrot beim Auflocken, und einer von unserer Partei, ein eifriger Demokrat, bemerkte, es sehe wie eine Anbetung des General Harrison aus, und er wolle es bekannt machen als ein Abendmahl, es wäre ein so guter Spaß auf die Whigs, und machte es in der folgenden Woche wirklich in dem Circleville Warthan bekannt. Seitdem ist es von beiden Seiten häufiglich widerlegt und unwahr bewiesen worden. Ich will nur noch hinzufügen, daß die Anschuldigung nach meinem eigenen Wissen falsch ist. Ich bin dafür, die Wahrheit auf beiden Seiten gesagt zu haben. Wir brauchen uns keiner unehrlichen Mittel zu bedienen, um Hrn. Van Buren zu erwählen, u. f. w. Mit vieler Achtung, R. R. Ferguson.

Gespräch, zwischen einem Tagelöhner und einem Aemterhalter, mit 82000 des Jahrs. Tagelöhner. Ich sehe in den Zeitungen, Capitan, daß unser Präsident über See geschickt hat, um auszufinden, was für Geld die Könige und Kaiser von ihre Völker annehmen, und wie es aufbewahrt wird. Habt ihr gehört, ob er Antwort erhalten hat? Aemterhalter. Ja; unsere Befehden haben darnach gesehen, denn es würde ihnen helfen ihre Befehden in Gold zu erhalten. Tagl. Well, dann den? ich haben sie Antwort gekriegt die sie pliest. Aemterh. Ei, sieht du die Antwort von Hannover, von Bremen, Hamburg, Jamaica, Cuba, Berlin, Frankfurt, Leipzig, München, Smyrna, Genua, Vagnira, Leghorn u. Constantinopel, beweiß, daß jeder Thaler, welchen sie vom Volk fordern oder in Einkünften bekommen, hart Geld sein muß. Nicht einen einzigen Thaler nimmt der Kaiser von Desterreich, der König von Schweden, König von Preußen, der Großfürst der Türkei, oder irgend einer der willkürlichen Monarchen von seinen Unterthanen, als die real Benton Scheinere, oder das harte Silber—kein Sir, sie regen nicht einen Thaler von Bankklumpen an, oder thun einen Thaler in die Bank. Tagl. Well, was, ich den? hart Geld ist leicht zu kriegen in jenen Ländern, die Leute bekommen guten Lohn dort, weil seine Bank-Antskrieten hat. Diese hart Geld Kaiser u. Könige ic. geben guten Lohn für Arbeit, nicht wahr? Aemterh. Ei, was das betrifft, sieh, so brauchen ihre Unterthanen nicht so viel wie unsere hier, weil alles wohlfeiler ist. Tagl. Well, ist Land auch wohlfeil? Aemterh. D, die Unterthanen eignen kein Land, es gehört den Fürsten und Edlen. Tagl. Was meint das Wort Unterthanen? Aemterh. Unterthanen meint, daß sie unter ihren Königen, Fürsten ic. sind, jaft wie du unter President Van Buren. Tagl. Ei, wie lange haben diese Unterthanen für ihre Könige und Kaiser, ihre Fürsten und Herren geschaff, und haben noch kein eigenes Land? Aemterh. Es ist schon eine lange Zeit, daß ich Geographie studirt habe—aber ich denk diese Reiche sind etwas älter als die amerikanische Revolution. Tagl. Was! und die Unterthanen haben noch kein eigenes Land verdient und kriegen doch hart Geld für Lohn—ei, wie viel bekommen sie denn für eine Tagarbeit? Aemterh. Ei, der President meldet nicht, wie viel Lohn die Unterthanen kriegen, denn er denkt, die Unterthanen sollten nicht zu viel von der Regierung begehren, und er dachte nie daran zu fragen, wie viel sie für ihre Arbeit kriegen. Tagl. Well, es thut mir leid, daß unser "democratischer" President nicht auch ein wenig an's Volk gedacht hat, während er nachfragt wie Könige und Kaiser für sich sorgen.—Well, den andern Tag fragte ich den Georg Jacobs, der von Holslein kam, und er sagte, sie kriegen nur 7 Pens des Tags für Arbeit, und besäftigen sich selbst; und in unserer Gegend sind einige die von Danzig, Hamburg und Bremen kamen, und sie sagen, sie bekommen von 4 ein halb bis 8 Pens des Tags, oder von 25—100 Schilling des Jahrs, und besäftigen sich selbst. Ei, Capitan, ist das nicht die Ursache, daß sie kein eigenes Land kriegen können—sie erhalten so mageren Lohn? Aemterh. Ich bin sehr bißig jetzt, die Post kommt jaft an—aber du wirst nicht für die alte Granny Harrison stimmen, wirst du? Tagl. Ey Capitan, ihr seid in einem großen Gellatter—ich hab euch vordem sehen eine ganze Stunde bleiben und schwätzen, und alle die Posten im Land kommen und gehen lassen. Ich wollt' ihr thätet mir nur eine Frage antworten. Aemterh. Well, was ist sie? Kurtig denn ich bin in großer Eil. Tagl. Seid gebuligt, Capitan—vielleicht habt ihr Zeit über eine Weile. Es ist diese, wie lange würde es einen Mann nehmen, an 7 Pens des Tags, wobei er sich und seine Familie ernähren muß, um 80 Acker Land zu kaufen? und eine andere Frage, wenn Hartgeld und niederer Lohn ein so seines Ding ist, was in aller Welt ist die Ursache daß die Leute bei Hunderten und Tausenden herüber kommen aus ihren Hartgeld Ländern, um in diesem von Banken beritrenen Lande für einen Thaler des Tags zu schaff, um Land kaufen zu können—was in der Welt ist die Ursache, Capitan? Könnt ihr's sagen? Und was die Ursache, daß die gemeinen Leute hier Land eignen und nicht in den Hartgeld Ländern? Was kann es sein? Aemterh. Huh! ich seh du bist ein Föderalist!

Der Marschall, welcher die Volkszählung in Baltimore beendet hat, erwähnt in seinen Tabellen einer weissen Frau von 8ten Ward, von 109 Jahren, einen schwarzen Mann von 106, und eine schwarze Frau von 102 Jahren.



Northampton County Versammlung.

Zufolge des Aufrufs der stehenden Comitee von Northampton County, versammelte sich am 18ten August am Easton Courthouse eine große Anzahl Bürger, um Vorkerbrungen für die bevorstehende Wahlen zu treffen. Die Versammlung wurde organisiert durch die Ernennung folgender Beamten:

Achth. Cam. Vohbe, President. James Clendenin, Joseph B. Jones, Jacob Dennewelder, John King, Esq. Joseph Weaver, Esq. Vicepres. James A. Rice und Neuben Wolf, als Secretäre.

Hierauf wurden folgende Herrn als eine Comitee ernannt, um Beschlüsse abzufassen, welche den Sinn dieser Versammlung ausdrücken, nämlich:

H. D. Marwell, W. S. Michler, Anthony Tranter, Jacob Dech, William Engle, Jacob Dennewelder, George Barnett, Greg Knecht, Conrad Meyer und Lawrence Trossel.

Die Comitee zog sich zurück und Alexander C. Brown adressirte auf Verlangen die Versammlung auf eine klare und eindrucksvolle Weise.

Nach Rückkehr der Comitee wurde folgende Einleitung und Beschlüsse verlesen und einstimmig angenommen:

Indem die Zeit schnell heran naht, wann wir aufgefordert werden, unsere Rechte als Freileute auszuüben, welche jeder Bürger hoch schätzt, das Recht zum stimmen für eine oberste Magistratperson über diese große Republik; und indem es unerlässlich für uns ist, dies mit einem wachsamem Auge für die Wohlfarth, Ehre und Ruhm des Landes zu thun, so sei es deshalb

Beschlossen, daß wir nicht Martin Van Buren für die Presidentschaft unterstützen wollen, denn wir betrachten den Weg, welchen er eingeschlagen seit seiner Erwählung als Anti-Republicanism und den besten Interessen unseres Landes entgegen.

Beschlossen, daß wir gegen seine Lieblingsmaßregel die "Sub Treasury" sind, denn wir betrachten sie angefüllt mit Gefahr für unsere Wohlfarth; und die "Hebende Armee," welche eine Wunde zu unserer Freiheit ist, und beide aus dem einfachen Grunde, weil wir glauben, daß solche Maßregeln unschädlich für ein freies Land seien, und daß sie bloß schädlich für Europäische Könige sind, von denen sie auch ihm anempfohlen wurden.

Beschlossen, daß wir gegen Martin Van Buren sind, denn er ist ein Politiker aus Interesse, ein Demokrat so lange als er Aemter erhaschen konnte, jedoch ein Föderalist, als sein Vaterland die Ehre zu den Waffen rief, da wollte sein feiges Herz ihn nicht zu dessen Verdienstleistung leiten, sondern schredte ihn in die Reihen der Föderalisten von 1812, zur Unterstützung von Clinton und gegen James Madison.

Beschlossen, daß wir für das höchste Amt, welches die Nation zu vergeben hat, den Ehren-Kriegsmann und Patriot von West, General Wm. H. Harrison, ausserlesen haben, dessen größter Theil seines Lebens dem Ruhm und Vortheil seines Vaterlandes gewidmet war.

Beschlossen, daß wir keine bessere Versicherung für seine fernere Aufzührung verlangen wenn er erwählt ist, als wir von dem vorigen Theil seines Lebens und Aufzührung erkentt verläumder auf das Zeugniß von Col. Johnson, der da sagt, die Geschichte des Westens ist die Geschichte des Generals Harrison, seit 40 Jahren war er mit dessen Gefahren, Interessen und Hoffnungen in Verbindung.

Beschlossen, daß die verächtliche Angriffe von Politikern, beabsichtigt, auf Gen. Harrison die Benennung eines Föderalisten zu bringen, keinen Eindruck auf uns haben kann, wenn wir bedenken, aus welcher Quelle dieselbe kommen, daß von einer Mischung von Foko Foko Sprechern, die selbst warme und bittere Föderalisten sind, abstammen, sie nur gegen die Sache der Demokratie gebraucht werden.

Beschlossen, daß wir keinen bessern Beweis von seiner Demokratie wünschen, als den Umstand, daß er zweimal unter Thomas Jefferson und dreimal durch James Madison zu Aemtern ernannt wurde.

Beschlossen, daß wir gegen Van Buren sind, denn er hat in der Newyork Convention, um die Constitution des Staats zu verbessern, dafür gestimmt, daß die Stimmgeber Grundeigentum haben müßten, wodurch die armen Leute ihres Stimmrechts beraubt sein würden, und er hat gleichfalls dafür gestimmt, daß die Neger ein Recht zum stimmen hätten, wenn sie Eigentum haben; wodurch die Neger über den armen weissen Mann gesetzt sein würden.

Beschlossen, daß wir keine Person für Congress unterstützen wollen, der nicht gegen W. Van Buren und seinen beabsichtigten neuen Nationaltar ist.

Beschlossen, daß wir keinen Mann als Senator des Staats, oder Assemblymann unterstützen wollen, er sei denn gegen die Maßregeln, welche die machtshabende Partei zum Verderben des Staats, ausübt, indem sie unsere Staatsschuld vergrößert und uns mit einem schweren und unredlichen Tar belästet.

Beschlossen, daß unsere Schwefler Comitees Monroe, Pike und Wayne erküht werden Conseries zu ernennen, welche mit unser Conseries zusammen kommen mögen, die durch die Delegaten zu ernennen sind, welche sich am Hause von Samuel Straub in Bath, am 22ten Tag September versammeln werden, um eine schickliche Person zu ernennen, die diesen District im Congress der Ber. St. zu representiren.

Beschlossen, daß unser Schwefler County Pecha erküht ist, Conseries zu ernennen, und

mit den unsrigen durch die Delegaten ernannt zusammen zu treffen an demselben Orte, wie im vorhergehenden Beschlusse gemeldet wurde, einen Candidat für Senator zu ernennen, um diesen Senator-District im Congress von Pennsylvania zu representiren.

Beschlossen, daß die folgenden Personen ernannt sind, um Delegatenwahlen in den unterschiedlichen Townships zu halten, nämlich. Allen.—Thomas Barr, James J. Horner. Stadt Bethlehem.—James Leibert, John M. Michler. Bethlehem Township.—John Freeman, Joseph B. Jones. Buschkill.—John A. Edmonds, Thomas Gold. Easton.—Leigh Ward, William Cowley, Jacob Mettler.—Buschkill, Samuel Kinney, Edward Barnett. East Penn.—David Klug, Casper Peter. Forks.—Jacob Cayler, Philip Dennewelder. Hanover.—Jacob Hummel, J. Herman. Unter Mount Bethel.—Charles Sandt, Jacob Stoecker. Pecha.—Jacob Macd, David Deschler, sen. Unter Nazareth. John King, Esq. John Heckman. Kaufmanne. Nathan R Penrose, Esq. W. H. Wilson. Unter Saucon. Peter Lerch, Joseph Weaver.

Moore. Conrad Dilcher, Theob. Schaefler. Mauch Chunk. John Painter, und William Wetherhold. Plainfield. Samuel Russel, jr. Abraham Zerhoff. Tomawensing. Charles Snyder, und H. Bonman. Ober Nazareth. J. Warner, E. R. Hoerber. Ober Mount Bethel. Friederich Lehr, Ludwig Beck. Williams. Barnett Unangst, Joseph Hartman. Stadt Süd-Easton. Samuel Emmons, Edward Eckert.

Beschlossen, daß die Delegaten, welche an der kommenden Delegatenwahl ernannt sind, sich an dem Gasthause von Samuel Straub, in Bath, Dienstags den 22ten Tag September versammeln sollen.

Beschlossen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung bekannt gemacht werden in dem Northampton Whig, Pecha Patriot, Harritonian von Pecha, Wayne County Free Press, Jeffersonian Republican von Monroe und Pike Comities.

[Unterszeichnet von den Beamten.]

Uebersicht der Marktpreise.

Philadelphia, Aug. 29. Flaur und Mehl.—Es war letzte Woche eine Zunahme im Verkauf von Flaur für die Südamerikanisch und Europäischen Märkte, der Betrag war zwischen 4 bis 5000 Barrels, für frisch gemahltes Penns. Flaur war der Verkaufspreis \$5 50 das Barrel; vom alten inspektirten Stock, gut zum Verschiffen und für Stadtgebrauch holte \$5 25. Broadstraße war der Preis \$5 37 bis 42, allein es war wenig Weßliches im Markt. Roggen-Flaur verkaufte für \$3, und Weßschornmehl für \$3 und wenig für \$2 87 das Barrel. Frucht.—Nach Waizen wurde weniger verlangt, und die Preise sind eher am Abnehmen. Verkäufe wurden gemacht vom besten rothen Pennsylvanischen, von \$1 13 bis 15 Cents das Buschel an der Schuykill und zu \$1 17 an der Delaware; neuer südlischer ist schwer zu verkaufen. Jedoch holte eine kleine Quantität Südl. Waizen von vorzüglicher Güte von \$1 bis \$1 10. Roggen.—Pennsylvanischer, verkaufte frei 63 bis 65 Cents das Buschel. Weßschorn.—Südlisches, gelbes, breites, verkaufte zu 55 und manchmal zu 55 Cents, weißes 52. Hafer.—Neuer südlischer verkaufte von 24 bis 25 Cents das Buschel. Whiskey. Der Preis in Hogsheads war von 26 bis 27 und in Barrels 28 Cents die Gallon.

Montag Morgen, Aug. 31. Die Preise von Flaur sind seit letzter Woche bedeutend gefallen; bestes Pennsylvanisches Flaur verkaufte diesen Morgen um \$5 und war am abschlagen. Schon seit dem letzten Freitag und Samstag holte in Newyork das beste Flaur nicht mehr als \$4 87 1/2 Waizen, Roggen und Weßschorn sind verhältnismäßig im Preise gefallen. Nächste Woche etwas ausfuhrlicher.

Starb. Vor einiger Zeit zu Nobelsville, Indiana, Magdalen a Gutb, Ehefrau von Jacob Gutb, früher von Pecha County. Zwei ihrer Kinder starben um dieselbe Zeit.

Am 18ten August in Bethlehem, Ellen, jüngste Tochter des Ehrw. Herrn Gropp, im 4ten Lebensjahre.

Verheirathet: Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Hrn. Jäger, Michael Stuber, mit Maria Schneider, beide von Salzburg.

Am letzten Sonntag durch denselben, Jesse Kibb, mit Sarah Hoch, beide von Hanover.

Am letzten Sonntag durch den Ehrw. Hrn. German Alexander J. Clifton mit Sarah Ann Agel beide von dieser Stadt.

Wird gesucht. Ein Postreiter, an die Stelle des Unterzeichneten, um die Zeitungen der verschiedenen Druckereyen in dieser Stadt an die Subscribenten zwischen Allentau, Bethlehem, Dellerstaun, Springtaun, ic. zu überliefern. Man melde sich zwischen jetzt und dem 15ten nächsten November, um eine Gelegenheit zu haben, noch verschiedene Male mit dem gegenwärtigen Postreiter über die Route zu gehen und mir den Plätzen, wo Zeitungen abgeliefert werden, bekannt zu werden. Charles Singer.

September 2.

Marktpreise.

Artikel.	per	Allent.	Easton.
Flaur	Barrel	\$4 75	\$4 30
Weizen	Buschel	94	0 85
Roggen	—	50	45
Weßschorn	—	45	45
Hafer	—	25	27
Buchweizen	—	35	30
Kleesaamen	—	1 10	1 19
Timothyssaamen	—	6 00	6 20
Grundbirnen	—	2 50	3 00
Salz	—	24	26
Butter	Pfund	55	62
Unschlitt	—	10	10
Wachs	—	11	13
Schmalz	—	22	25
Schinkenfleisch	—	10	12
Seitenstücke	—	08	10
Werken Garn	—	10	12
Eier	—	8	0
Fier	Dug.	10	0
Roggen Whisky	Gal.	24	00
Wepfel Whisky	—	25	25
Leinöhl	—	56	60
Victory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 75
Steinsohlen	Tonne	4 00	4 50
Gips	—	7 00	6 12

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 19ten September, soll an dem Hause des Unterzeichneten, in Nieder-Macongie, öffentlich verkauft werden: Drei 3 Gänsebögen, wovon zwei beinahe neu und der dritte noch in gutem Zustande ist, nebst zwei Wagenboddys; 2 Eingäulswägen, beide mit Boddys; zwei gute Pflüge und eine Egge; zwei Schlitzen, ein Pferd und Pferdegeschirr, nebst noch allerlei Bauerngeräth. Gleichfalls soll eine Raze verkauft werden.

Am nämlichen Tage und Platz wird zum Verkauf ausgetobten, sechs Acker Holzland, in Ober Wilford Township, welches in Lotten von 1 Acker, oder so wie sich Käufer finden mögen, verkauft werden soll, gränzend an Beilers Mühle.

Ferner, ein Stück Kastanien-Holzland, gelegen in Longschwamp Township, Berks Ctm. enthaltend 17 Acker, gränzend an Land von Neuben Fries, welches gleichfalls in Lotten von 1 oder 2 Acker, wie es Käufer beliebt, verkauft werden soll. Dieses Holzland wurde zwischen 45 u. 50 Jahren nicht abgehauen und ist jetzt in einem guten Zustande.

Der Unterzeichnete wird am 12ten September auf dem Lande in Longschwamp gegenwärtig sein, um es Liebhabern zu zeigen und nöthige Auskunft zu geben.

Charles Gorr. *—3m

Gesellschafts-Auflösung.

Die Firma welche seither unter dem Namen von William und John Fasinger ger bestanden hat, ist am 26ten August, mit beiderseitiger Einwilligung aufgelöst worden. Alle diejenigen welche daher noch an besagte Firma schuldig sind, werden hiermit benachrichtigt an Ely S. Biery, in Allentau, abzu bezahlen, der die Bücher zum aufstellen in Händen hat.

Das Butcher-Geschäft wird in Zukunft an dem alten Plage von den Unterzeichneten fort geführt werden. John Fasinger, Ely S. Biery. Allentau, Sept. 2. nq 3m

Leere Fässer zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat eine Quantität Whiskey Fässer, Wein Fässer, mit eisernen Keifen, Dehl Fässer, Dröhste, Bränby- und Gin Pipes und halbe Pipes, zu billigen Preisen zu verkaufen. John Wilson. Allentau, Sept. 2. nq—3m

Rectificirte Whiskey.

Beim Faß zu verkaufen. John Wilson. Allentau, September 2. nq—3m

Achtung!

Columbia Reisfel Rängers!

Ihr habt Euch zu versammeln am Samstags, den 15ten nächsten September, um 11 Uhr Nachmittags, am Hause von Edward Beck, in Vorhill Township, um zu paradiiren. Auf Befehl von Eduard Beck, Capt. August 26. nq—2m

Postamts-Bericht.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentauer Postamt liegen geblieben: John Appel, Julier E. Arnold, Daniel App, Jobeas Archele, Charles Beidler, Heinrich Born, Daniel Baumer, Chester Case, D. Eisenbraun, Amos Ettinger 2, Marian Eisenbraun, Jacob Ford, J. Fasinger Charles Geibner, John S. Gibons, Jacob Gansgewere, Paul Hammel, James Hess, Hugh Heaney, Mary Jarrett 2, J. W. Knipe, W. Rina Keine, Nathan Micharer, David Minich, William Marz, John R. Miller, James J. Oliver, Abigail Reed, Sarah Remmel, Thomas Ruch, John Ritter, George Schlofer, Henry Smith, Daniel Wagner, Esq. Charles W. Wieand, Esq. Sophia Wagner, William Young.

R. C. Wright, Postmeister. Allentau, September 2.

Balsamisches Augewasser.

Dieses vortreffliche Mittel für entzündete und schwache Augen, nebst den Gebrauchsetzel dazu, ist beim Duzend und Einzeln in dieser Druckerei zu haben.

Der Lustige Sänger.

Vollk. Lieder-Buch, ist beim Einzeln und Duzend in dieser Druckerei zu haben.